

Im Januar 2006 kamen die ersten Anzeichen:

Kälteempfindlichkeit über dem rechten Auge und der Schläfe. Stiche über dem Auge und der Stirn.

Meine erste Maßnahme: Draußen in der Kälte zusätzlich ein warmes Stirnband tragen. Kapuze allein reicht nicht.
Leider ohne Erfolg!

Es kamen Druckbeschwerden über dem Auge dazu bis hin zur Nase.

Augenarzt Dr. [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] aufgesucht:

Augendruck o.k.
Brillenstärke o.k.
Ansonsten nichts Auffälliges an meinen Augen.

Beschwerden werden nicht besser, Ende Januar 2006 noch einmal den Augenarzt aufgesucht:

Meine Frage an ihn: Ist es vielleicht eine Augenmuskelerntzündung?“

Noch einmal erfolgte eine Untersuchung. Es ist auch keine Augenmuskelerntzündung.

Sein Rat: erst einmal zum Neurologen und CT machen lassen.

Wenn beides ohne Befund, dann soll ich wiederkommen.

Ich warte erst einmal ab.

Dann stellen sich heftige einseitige Kopfschmerzen dazu ein, die rechte Gesichtshälfte fühlt sich kalt an bis zur Nase hin. Die rechte Gesichtshälfte ist leicht angeschwollen. Schmerzen in der rechten Schulter.

Ich kann nicht mehr arbeiten und gehe zum Vertretungsarzt (mein Hausarzt hat Urlaub).

Diagnose: entweder Migräne oder Trigeminusneuralgie.
Ich bekomme erst einmal Migränetabletten verordnet und den dringenden Rat, sofort einen Termin beim Neurologen zu machen, da eine Trigeminusneuralgie bis hin zur Gesichtslähmung führen kann.

Ich weise noch einmal auch auf die Schmerzen in der rechten Schulter hin.

Die Antwort war: Diese Beschwerden stehen nicht im Zusammenhang mit den Beschwerden am Kopf.

Ich bekomme gegen die Verspannungen im Rücken eine Spritze.

Ich werde krank geschrieben und versuche es mit den verordneten Migränetabletten.
Nichts passiert!

Ich mache einen Termin beim mir empfohlenen Neurologen.

Inzwischen ist mein Hausarzt Dr. [REDACTED], aus dem Urlaub zurück. Ich erzähle ihm von meinen Beschwerden.

Sein Rat: Vor dem Termin beim Neurologen einmal zum Zahnarzt zu gehen und eine Rundumaufnahme machen lassen, um sicherzustellen, dass die Beschwerden am Kopf nicht von einem entzündeten Zahn ausgehen. Gleichzeitig kann man dann auf dem Röntgenbild auch die Nebenhöhlen sehen.

Ich gehe zum Zahnarzt [REDACTED] und erkläre meine Beschwerden.

Es wird eine Rundumaufnahme gemacht und mir erklärt, dass das re. Kiefergelenk nicht in Ordnung ist. Dort ist auch weniger Knorpel vorhanden.

Ich bekomme für die Nacht eine Beißschiene. Evtl. presse ich nachts die Zähne zu stark aufeinander und der Trigeminusnerv wird dadurch zu sehr gereizt.

Ich habe zum ersten Mal Hoffnung, dass die Schiene vielleicht meine Beschwerden lindert.

Nun kommt der Termin (Mitte März) beim Neurologen [REDACTED].

Ich stelle dort meine Beschwerden vor.

Diagnose: Trigeminusneuralgie

Ich soll aber vorsichtshalber noch zum CT ins Krankenhaus.

Wegen meiner Darmkrebserkrankung im Jahre 1994 habe ich große Angst vor dem CT. Doch vielleicht ein Tumor hinter dem Auge?

Endlich der Termin im Krankenhaus in Heide- alles o.k!!!

Ich fahre mit dem Befund wieder zum Neurologen.

Es wird dann noch ein EEG gemacht. Auch alles o.k.

Also Trigeminusneuralgie. Ich werde zwei Wochen weiter krank geschrieben:

Tablettenverordnung: Carbamazepin.

Ich lese erst gar nicht die Nebenwirkungen. Will die Beschwerden loswerden.

Meine rechte Kopfseite ist immer noch kalt. Die Augenbeschwerden sind furchtbar. Beim Schlafengehen muss ich mein rechtes Auge ins Kopfkissen drücken und die Faust gegen die Stirn, sonst kann ich gar nicht schlafen.

Mein Kopf ist so kalt. Ich trage nachts eine Fleeceemütze.

Trotz der Tabletten und der Beißschiene vom Zahnarzt werden die Beschwerden nicht besser. Wieder Vorstellung beim Neurologen. Ich soll die Dosis der Tabletten erhöhen.

Gesagt, getan. Ich hätte fast den Notarzt rufen müssen. Konnte gar nicht mehr laufen. Die Tabletten haben mich völlig lahm gelegt. Mein Ehemann musste mich ins Bett bringen. Ich schaffte kaum die Treppe hoch zum Schlafzimmer. Ich hatte große Angst.

Also noch einmal zum Neurologen. Ich bekomme eine andere Sorte Tabletten.

Eine Messung des Nervs kann er nicht durchführen. Ihm fehlen die Gerätschaften (Nadeln). Er schreibt mich weitere 2 Wochen krank.

Zuhause überlege ich dann noch einmal. Mir gefällt das alles nicht. Nur Tabletten ausprobieren. Insgesamt war ich 4 Wochen krank geschrieben.

Ich überlege, noch einmal zum Kiefernorthopäden zu gehen. Meine Freundin erzählte mir einen ähnlichen Fall mit Kopfschmerzen usw. in ihrem Bekanntenkreis und nannte mir dann den Kiefernorthopäden [REDACTED]
[REDACTED] Ende Mai 2006 habe ich dort einen Termin.

Es erfolgt eine eingehende Untersuchung. Man könnte eine Zahnregulierung mit einer Zahnspange (Bracketapparat) versuchen. Kosten ca. 2.000 bis 3.000,00 € aber keine Garantie, ob dadurch die Beschwerden besser werden. Er zeigt mir ein Modell und ich soll es mir dann überlegen.

Er verschreibt mir dann noch Physiotherapie mit Wärmebehandlung. Meine Beschwerden am Kopf werden durch die Physiotherapie besser. Aber die Rückenbeschwerden bleiben.

Ich gehe auch noch einmal zu meinem Orthopäden [REDACTED]
[REDACTED] wo ich seit längerer Zeit wegen Rückenbeschwerden u.a. Kreuzdarmgelenk, in Behandlung bin.

Ich frage ihn, ob meine Beschwerden am Kopf auch etwas mit den Rückenbeschwerden zu tun haben. Er bejaht dieses. Drückt dann 2 Nervenpunkte am Hinterkopf, die sehr schmerzhaft waren.

Er renkt mich nochmals ein und ich komme anschließend noch auf die „Streckbank“. Oh je!!! Meine Beschwerden am Kopf sind danach noch schlimmer.

Ich breche nach der 3. Behandlung ab. Die Arzthelferin sagte dann noch zu mir, dass ich wohl nicht richtig entspanne bei der Streckbank-Behandlung. Anderen Patienten gehe es danach viel besser. Ich sage nichts mehr dazu. Mache auch keinen neuen Termin, weil es sowieso Wochen dauert bis man einen neuen Termin bekommt. Es hat hier wohl wenig Sinn. Ich habe auch keine Lust mehr. So langsam bin ich mit meinen Nerven am Ende.

Gehe dann auf eigene Kosten zur Schulter/Nackenmassage mit Fangopackung.

Es bringt auch wieder Linderung. Ich rette mich so über den Sommer. Wir können kaum zum Segeln rausfahren. Der Wind macht mir auch am Kopf zu schaffen. Die Beschwerden werden dann heftiger. Ich trage den ganzen Sommer immer ein Tuch am Kopf.

Im November 2006 werden die Beschwerden dann wieder viel schlimmer. Die kalte Jahreszeit bricht an.

Ich spreche noch einmal mit meinem Hausarzt [REDACTED] wegen meiner Beschwerden am Kopf. Zum einen überweist er mich noch einmal ins Krankenhaus Tönning zur Untersuchung meiner Halsschlagadern und Gefäße. Der Chefarzt [REDACTED] macht diese Untersuchung mit einem speziellen Ultraschallgerät. Alles o.k.!

Zum anderen soll ich einen Termin bei einem anderen Neurologen machen.

Da sich das Jahr dem Ende neigt, ist es unmöglich irgendwo einen Termin beim Neurologen zu bekommen (nur als Privatpatient!). Nach diversen Versuchen in Flensburg, Niebüll, Heide usw. gebe ich auf.

Kurz vor Weihnachten spitzt sich meine Lage zu. Was soll ich machen?

Durch den Rat einer Kollegin mache ich einen Termin bei einem Osteopathen.

Meine Beschwerden werden deutlich besser. Er behandelt Kopf, Schulter, Nacken, oberen und unteren Rücken sowie meinen Bauch.

Ich habe anfangs alle 3 Wochen einen Termin. Danach werden die Intervalle größer.

Im Mai 2007 mache ich erst einmal eine Behandlungspause. Es geht mir soweit ganz gut. Muss natürlich immer noch weiter meinen Kopf gegen Wind und Zugluft schützen.

Ende August werden die Beschwerden wieder deutlich schlimmer. Es kommen jetzt auch Schmerzen im Kiefergelenk dazu. Ich habe morgens Schmerzen beim ersten Kauen. Auge/Nase/Ohr/ Kopfschmerzen kommen verstärkt dazu.

Ich mache noch einmal einen Termin beim meinem Zahnarzt [REDACTED] in [REDACTED] und wir besprechen die Überweisung zur CMD-Behandlung.

AnlageBeschwerden insgesamt:

- Kopfschmerzen rechts
- Zugempfindlichkeit im Kopfbereich (Schläfen, verstärkt rechts)
- Taubheitsgefühl/Kälte re. Gesichts- und Kopfhälfte
- Schwellungen rechte Gesichtshälfte
- Schmerzen in beiden Kiefergelenken
- Augenschmerzen
- Ohrenschmerzen
- Schmerzen an der Nasenwurzel
- Verspannungen Schulter- und Rückenbereich rechts
- Schmerzen ISG-Gelenk rechts
- Taubheitsgefühl rechter Fuß
- Kältegefühl im rechten Bein und Fuß
- Massive Schlafstörungen
- Kiefergelenkknacken re.
- Druckschmerz Brücke (Fremdkörper)
- Hitzewallungen im Kopf
- Schwindel
- Blasenentzündungen
- Blähungen

1992: Amalgam-Entfernung

1992: Goldinlays und Brücke oben rechts /Krone unten rechts

1997: ein Goldinlay ersetzt

2003: Letzte Krone